

der sich auf einen Strauch wilder Rosen niederliess. Bei der bekannten Harmlosigkeit dieser Vogelart konnte ich mich bis beinahe auf Armlänge nähern: da erfreute ich mich nun längere Zeit an einem niedlichen Bilde. Gewandt von Zweig zu Zweig hüpfend oder auch rüttelnd, rissen die Seidenschwänze grosse Hagebutten ab, um sie darauf heiss hungrig, wenn auch unter nicht geringen Anstrengungen, zu verschlingen. Plötzlich flogen alle wie auf Befehl zu dem Rande eines nahen Wassergrabens und liessen dem reichlichen Frühstück einen ebenso reichlichen Trunk folgen.

Breslau.

Professor Dr. Saxenberger.

Da Beobachtungen über das **diesjährige Auftreten von Seidenschwänzen** in Deutschland jedenfalls interessieren werden, so erlaube ich mir mitzuteilen, dass diese nordischen Gäste im östlichen Sachsen in diesem Winter häufiger vorgekommen zu sein scheinen, als in den letzten Jahren. Am 31. Dezember wurde im Erzgebirge bei Geising (718 m) bei starkem Frost ein Schwarm von ca. 15 Exemplaren gesehen und 5 davon erlegt, am 4. Februar beobachtete ich in unserem Garten in einer Vorstadt Dresdens längere Zeit einen anderen Schwarm von ungefähr 30 Exemplaren. Ferner sieht man jetzt häufig bei hiesigen Vogelhändlern frisch ausgestopfte Seidenschwänze, ohne dass ich jedoch Datum und Fundort erfahren konnte.

Auch die Leinfinken sind in diesem Jahr hier häufiger als in den letzten Wintern; in der Zeit zwischen dem 4. Dezember und dem 10. Februar 1906 sah ich fast täglich kleine Schwärme in unserem Garten, während ich im vorigen Jahr kein Exemplar, vor 2 Jahren nur 4 Leinfinken, im Winter 1902—03 hingegen noch grössere Mengen als dieses Jahr bei Dresden beobachtete.

Dresden.

E. Stresemann.

Ueberwintern von *Coturnix coturnix* (L.). Am 29. Januar d. J. sah ein Geuzer Anwohner in seinem direkt an das freie Feld stossenden Garten eine Wachtel. Er versuchte das Tier zu erlegen, doch verfehlte der Schuss sein Ziel. Als sich die Wachtel am Tage darauf abermals in dem Garten zeigte, — sie war emsig damit beschäftigt, Futter zu suchen — gelang es dem Besitzer mit einem zweiten Schuss, des Vogels habhaft zu werden. Das Vorkommen der Wachtel zu dieser

Jahreszeit ist entschieden beachtenswert, denn *Coturnix* gilt allgemein als ein gegen Kälte sehr empfindliches Geschöpf. Im neuen Naumann ist von einem Ueberwintern der Wachtel in Deutschland nichts zu finden. Dass es sich in obigem Falle etwa um ein aus der Gefangenschaft entflohenes Exemplar handelt, halte ich, nach dem ganz tadellosen Gefieder zu urteilen, für völlig ausgeschlossen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich bemerken, dass im vorigen Jahre von dem mir befreundeten Herrn Büchner in meiner Gegenwart am 9. April auf freiem Felde ebenfalls eine Wachtel erlegt wurde. Auch diesen Termin möchte ich fast noch für ein Ueberwintern sprechen lassen, denn die Wachtel trifft bei uns kaum vor Anfang Mai ein.

Cöthen.

Otto Boerner.

Das Moorschneehuhn in der Provinz Hannover. Auf Seite 551 des vorigen Jahrganges dieser Zeitschrift teilte ich kurz mit, dass die mit *Lagopus scoticus* (Lath.) in den Mooren bei Gifhorn und bei Langenhagen bei Hannover gemachten Einführungsversuche missglückt seien. Wie ich durch Herrn Förster Th. Bietz zu Wirtingsmoor bei Varrel in Hannover später erfuhr, sind in der Gegend von Sulingen in Hannover mit diesem Huhn Einführungsversuche gemacht, die anscheinend von Erfolg begleitet sind. Im Wirtingsmoore setzte Landrat Helmentag in Sulingen ein Paar aus, welches sechs Junge ausbrachte. Da bei Sulingen selbst von anderer Seite auch Moorschneehühner ausgesetzt waren, strichen zu der einen Kette noch fünf Stück hinzu. Trotz des nassen Sommers 1905 scheinen sie sich vermehrt zu haben, denn jetzt sind im Wirtingsmoore drei Ketten vorhanden, eine von sieben und zwei von acht Stücken. Ob die Hühner sich auf die Dauer halten werden, bleibt abzuwarten.

Hannover.

Hermann Löns.

Nachzügler unter den Schwalben. Die Mitteilungen der „Ornithologischen Monatsschrift (I) über Schwalben, die durch die schneebedeckten Alpen in der Schweiz festgehalten worden sind, um dann grösstenteils zu Grunde zu gehen, rufen in mir die Erinnerung an ähnliche Vorgänge wach, wie ich sie hier bei Breslau natürlich in engerem Rahmen beobachtet habe. Es ist allgemein bekannt, dass

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Saxenberger , Stresemann , Boerner Otto, Löns
H.

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 311-312](#)